

Satelliten: Was ist das eigentlich?

Es gibt viele Außenbilder von unserem Planeten, doch woher kommen sie eigentlich?

Im All gibt es viele Geräte die eigentlich nicht dorthin gehören. So auch Satelliten, Menschen gemachte Maschinen mit ganz verschiedenen Aufgaben. Teilweise haben sie den Auftrag die Erde zu fotografieren oder das Weltall zu beobachten.



Anhand dieses Bildes können Wissenschaftler Daten über Daten ermitteln, von denen wir noch nicht einmal etwas erahnen können.

Satelliten werden in künstliche und natürliche unterteilt. Sie sind astronomische Objekte. Die von Menschen in das Weltall beförderten, dienen meist dazu, über Himmelskörper, wie Sterne, Planeten oder unseren Mond zu erforschen. Sie umkreisen diese, um Näheres über sie zu erfahren und um spektakuläre Bilder von ihnen zu fotografieren. Die Satelliten, welche die Erde umkreisen, werden Erdsatelliten genannt. Es gibt auch Sonnensatelliten. Allerdings gibt es darüber hinaus natürliche Satelliten von Planeten: Diese werden dann Monde oder Trabanten genannt.

Der erste künstliche Satellit im All war *Sputnik 1*, ein russischer Satellit, der als Begleiter des Trabanten der Erde unterwegs war. 92 Tage nachdem er gestartet war, verglühte er jedoch bereits, da er in tiefere Schichten der Erdatmosphäre eintrat.

Alle möglichen Wissenschaftler sind auf die Informationen und Bilder der Satelliten angewiesen, um ihre Forschungen voran zu treiben.



Ein Satellit umkreist die Erde: Vielleicht sendet er Nachrichten oder Funkwellen oder er liefert Daten zu unserer Atmosphäre.

Karlotta, 7c